

Fluglärmgegner contra Willigis

MAINZ (ber). Das Symphonieorchester des Willigis-Gymnasiums (WSO) tritt als eines von 15 Ensembles beim Deutschen Jugendorchesterpreis an und gab am Abend im Frankfurter Flughafen ein Konzert. Dafür greift die „Initiative gegen Fluglärm Mainz“ Schulleiter Dr. Roman Riedel nun massiv an. In einer langen Mail geht es um die vielen Aspekte des Fluglärms, auch darum, dass zahlreiche Schulen betroffen sind, um dann Riedel vorzuwerfen: „All dies scheint Sie nicht zu interessieren.“ Vielmehr lasse er seine Schule „vor den Karren der Fraport spannen und die Schüler ... instrumentalisieren“.

Wichtiger Punkt des Wettbewerbs ist neben der musikalischen Qualität die eigenverantwortliche Umsetzung des Konzertprojekts durch die Jugendli-

chen. Diese wählten das Motto „UptoDate – #WSO“, wollen Tradition mit Moderne verbinden. Warum die jungen Künstler den Flughafen ausgewählt hatten, beschreiben sie so: „Die Frage war: Zu welchem Konzertort passt unser Motto? Für uns war der Flughafen das modernste Reisemittel. Das repräsentiert auch eine gewisse Welt-offenheit. Wir haben eine Partnerschule in Polen, sie wird teilweise auch am Konzert teilnehmen. Auch deshalb haben wir uns für den Flughafen entschieden.“

Die Kritik der Fluglärmgegner endet mit den Worten: „Wir appellieren an Ihren Anstand, Ihre Verantwortung als Schulleiter ... die Schüler ... nicht an Fraport-Veranstaltungen ... im Rahmen einer Schulveranstaltung teilnehmen zu lassen.“

KOMMENTAR



Michael Bermeitinger
zu Fluglärmgegnern

@ mbermeitinger@vrm.de

Anmaßend

Harsche Worte der Fluglärmgegner gegen Politik oder Fraport kennt man. Und das können die Adressaten auch gut ab. Aber nun den Willigis-Direktor massiv anzugehen, weil das Symphonieorchester seiner Schule am Flughafen spielt – das geht gar nicht. Nicht nur, dass die Autoren des Pamphlets sich weder mit dem Charakter des Wettbewerbs noch mit den Gedanken der jungen Künstler auseinandergesetzt haben, der Ton ist auch grob anmaßend: Etwa der Vorwurf, Riedel scheine die Fluglärmproblematik nicht zu interessieren, oder der Appell an seinen Anstand. Will man Riedel Anstand absprechen, weil er das Konzert nicht verbietet? Das ist übel – und ebenso der Gedanke hinter der Mail. Die Fluglärminitiative tut sich keinen Gefallen, wenn sie sich zur Anstandspolizei aufschwingt, die jeden, der einen Flughafen-Kontakt hat, moralisch an die Wand nagelt.

Der AZ-Kommentator hat wohl noch nichts von dem Zwischenergebnis der NORAH-Studie gehört, wonach bei verlärmten Kindern ein deutlicher Lernrückstand nachgewiesen wurde.